

Beim Tanzen fürs Leben lernen

RORBAS Eine fünfte und eine sechste Klasse der Schule Rorbas-Freienstein-Teufen brachten am Montagabend das Parkett des Steigwiesensaals zum Glühen. Die Kinder präsentierten am Abschlussabend, was sie im Projekt Dancing Classrooms gelernt haben.

«Der Gentleman bittet die Lady zum Tanz», instruiert Tanzlehrerin Nicole Bosshard ihre Schützlinge. «Willst du mit mir tanzen?» fragt der Junge das Mädchen schüchtern. «Ja, gerne», antwortet sie etwas verlegen. Diese Szene spielt sich vor jedem der neun verschiedenen Tänze ab, welche die Kinder im Rahmen des Projektes Dancing Classrooms gelernt haben. Dancing Classrooms ist ein pädagogisches Tanzprogramm, das neben dem Erlernen der Tanzschritte auch das Selbstwertgefühl, die Zusammenarbeit sowie das soziale Bewusstsein fördert. Das 1994 in New York gegründete Projekt ist seit fünf Jahren auch in der Deutschschweiz präsent und wurde bisher in 93 Klassen durchgeführt.

In den vergangenen zehn Wochen hat Nicole Bosshard, Tanzlehrerin von Dancing Classrooms Deutschschweiz, mit den Kindern aus Rorbas, Freienstein und Teufen die Tänze innerhalb von 18 Lektionen einstudiert. Die Schü-

lerinnen und Schüler haben aber nicht nur den Merengue, den Foxtrott oder verschiedene Line Dances gelernt, sondern auch Kenntnisse über die Tänze und ihre Ursprünge erworben.

Anfängliche Skepsis überwunden

«Ich fand die Entwicklung, welche die Kinder durchgemacht haben, sehr schön: Am Anfang haben sie sich kaum berührt, jetzt ist es für sie selbstverständlich», freut sich die Tanzlehrerin, die

zum ersten Mal am Projekt beteiligt war und sonst als Primarlehrerin in Opfikon arbeitet. Bosshard erzählt auch, dass viele Kinder zu Beginn dem Tanzen gegenüber sehr skeptisch waren. Dies habe sich im Laufe der vergangenen Wochen geändert. Während es die einen jetzt «nicht mehr so schlimm» finden, wollen andere sogar einen Tanzkurs besuchen.

«Ich habe vorher noch nie getanzt und werde es wahrscheinlich auch nachher nicht mehr tun. Ich bin einfach nicht so der Typ

dafür», berichtet der zehnjährige Fabian Truninger aus Freienstein. Nichtsdestotrotz hat der Fünftklässler Freude an den neuen Tänzen, auch wenn er sie teilweise etwas altmodisch findet.

Respekt und Miteinander mit Bewegung und Musik

Etwas anders sieht es bei Alicia Owerei aus Rorbas aus, die auch in ihrer Freizeit Ballett und Flamenco tanzt. «Es hat mir super gefallen und ich habe viel gelernt, wie zum Beispiel mit Buben um-

zugehen. Das hilft einem für das ganze Leben», sagt die Zwölfjährige begeistert.

Die Schule Rorbas-Freienstein-Teufen ist überzeugt vom Projekt, weil es neben der Kombination von Bewegung und Musik auch Werte wie Respekt und Miteinander zelebriert. «Den Schülerinnen und Schülern bleiben solche Erlebnisse lange», sagt Schulleiter Michael Borrmann. «Grundsätzlich ist die Schule interessiert daran, wieder an diesem Projekt teilzunehmen». *Katja Büchi*



Die fünfte und sechste Klasse aus Rorbas legten eine flotte Sohle aufs Tanzparkett. Im Rahmen des Projekts Dancing Classroom zeigten die Jugendlichen am Abschlussabend, dass sie auch den Tango beherrschen. *krb*

«Es hat mir super gefallen und ich habe viel gelernt, wie zum Beispiel mit Buben umzugehen.»

Alicia Owerei (12) aus Rorbas

Anlass

BASSERSDORF Stimmungsvolle Weihnachtslieder

Am Samstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, laden die Roland Fink Singers zu einem Konzert mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern in die reformierte Kirche Bassersdorf ein. Seit 50 Jahren und heuer zum letzten Mal in der gewohnten Besetzung ziehen die Roland Fink Singers im Advent jeweils ein Publikum an, das rührenden Kitsch nicht mag, sich aber trotzdem gern in vorweihnächtliche Stimmung versetzen lässt. Die Texte der Lieder sind in der Regel sehr alltagsnah. Klanglich ist in all den Melodien allerhand los. Das geht von turbulenten, sehr raschen südamerikanischen Gesängen bis zum gravitätischen «Een Kind geboren in Bethlehem». Darin hat Roland Fink den Text aus dem Flandern aus dem 15. Jahrhundert mit Akkorden belebt und so das Spätmittelalter auf modern anmutende Weise erfahrbar gemacht. Die Rhythmen der Lieder sind oft vielfach gebrochen, die Tonarten gehen munter ineinander über. Begleitet wird der Chor von einem Orchester mit Harfe, Blasinstrumenten und Perkussion. *e*

Die Schulfenster erstrahlen im Kerzenlicht

BASSERSDORF Die Kerzen leuchten auch bereits in Bassersdorf – zum Beispiel in den Adventsfenstern der Kindergärten und im Schulhaus Geeren.

Besinnlich ging es am letzten Donnerstagmorgen im Schulhaus Geeren zu und her. In einigen Klassenzimmern ist Weihnachtsmusik zu hören, in anderen waren die Schüler und Schülerinnen still in ihre Arbeit vertieft. Am Adventsbastelmorgen ist jeweils alles ein bisschen anders. Für einmal werden Füllfederhalter und Schreibheft gegen Schere und Seidenpapier eingetauscht, um die unzähligen fensterhohen Kerzen zu verzieren, die seit letztem Donnerstagmittag an den Fenstern des Schulhauses Geeren und der sechs dazugehörigen Kindergärten erstrahlen.

Eigenkomposition zur Eröffnung

Die Adventsfenster haben Tradition im Schulhaus. Bereits zum vierten Mal verschönern die Geeren Schüler und Kindergärtler die Fenster ihrer Schule mit weihnachtlichen Motiven. Im letzten



Die Fenster in der Schule Geeren in Bassersdorf wurden für die Adventszeit mit grossen lichtdurchlässigen Kerzenmotiven geschmückt. *pd*

Jahr verschönte eine orientalische Weihnachtslandschaft den Advent, die Jahre davor waren Tannenbäume und bunte Kugeln zu bestaunen.

Pünktlich um 11.30 Uhr sind die Kerzen unter Mithilfe der Hauswarte an den Fenstern befestigt. Nun können alle Mitwirkenden ihr Gesamtwerk bestaunen und mit dem eigens für diesen Anlass komponierten Lied «Zündet ein paar Kerzen an» eröffnen.

In vielen Grössen und Farben

Jetzt wird auch das erstaunlich vielfältige Kerzen-Meer sichtbar, denn der Fantasie wurden bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. So erstrahlen die Kerzen in unterschiedlichen Grössen und buntesten Farben, verziert mit Scherenschnitten, Rentieren und Schneemännern, Kreisen, Seidenpapiercollagen und Sternen.

Besonders schön anzusehen sind die Bastelarbeiten, wenn es dunkel wird. Bis zu den Weihnachtsferien brennt auch am Abend das Licht im Schulhaus, und es entsteht so der Eindruck, als wären die Kerzen wirklich angezündet. *e*

Mehr Licht für Pflanzen und Tiere

OTELFINGEN An der Lägern in Oteltingen, im Waldgebiet zwischen der Pfifferrütliflue und dem Grat, findet derzeit eine starke Durchforstung statt. Von diesem Holzschlag sollen Arten wie die Mauereidechse profitieren.

Wer in diesen Tagen den Ballon- oder den Gratweg, ebenso wie die Steinbruch- und die Baleberstrasse benützen will, muss damit rechnen, dass ihm das Passieren verwehrt wird. Wie das Amt für Landschaft und Natur gestern mitteilte, sind die beiden Wege sowie die beiden Strassen an der Lägern in Oteltingen zeitweise wegen Holzarbeiten gesperrt. Zur Information und Umleitung sind für die Waldbesucherinnen und -besucher aber Tafeln aufgestellt worden.

Starke Verschlechterung der Lebensbedingungen

Das Gebiet zwischen der Pfifferrütliflue und dem Lägergrat ist als Sonderwaldfläche Teil des Waldreservates Lägern. Ziel des Pflegeeingriffes sei es, seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu fördern, die auf viel Licht und Wärme angewiesen sind. Laut Mitteilung des Amtes waren sie am Lägergrat einst sehr häufig. Ihre Lebensbedingungen hätten sich aber in den letzten Jahrzehnten stark verschlechtert, weil die Waldnutzung praktisch ausgeblieben sei und die Beschattung dadurch stark zugenommen habe. Zudem hätten die bisherigen Holzschläge am Lägergrat sehr positive Resultate gezeigt.

Als Beispiel nennt das Amt den Bestand der Mauereidechse. Dieser habe wieder deutlich zugenommen. Das Gleiche gelte für verschiedene seltene Pflanzenarten: beispielsweise den Blauroten Steinsame oder das Gewimperte Perlgras. Diese zwei hätten ihren kleinen Bestand deutlich ausdehnen können.

Abtransport erfolgt mit einem Helikopter

Das beim Holzschlag anfallende Holz wird mit dem Helikopter ausgeflogen und im Bereich des alten Steinbruchs deponiert. Aufgrund der speziellen Lage im steilen Gelände am Lägergrat habe sich diese Methode als einzig machbare Variante mit vertretbaren Kosten herausgestellt.

Diese starke Durchforstung an der Lägern erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Oteltingen als Grundeigentümerin, dem kantonalen und kommunalen Forstdienst sowie der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich. *red*

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE
Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@rrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 17 573 Expl., Donnerstag: 77 247 Expl. (WEMF-beglaubigt 2015)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.: D20 Druck Oetwil a.S. AG